



MACHT STARK.

Impulse für die Zukunft

Sicherheit erfordert Flexibilität. Wer auf bewegliche, zeitgemäße Strukturen setzt, kann gelassen in die Zukunft blicken. Deshalb etabliert die ARAG Schritt für Schritt Geschäftsprozesse, auf die auch morgen Verlass ist – mit konsequenten Entscheidungen und gezielten Maßnahmen. So konnte der Konzern im Geschäftsjahr 2003 sein Profil als weltweit aktiver Versicherungsspezialist auch angesichts schwieriger Branchenentwicklungen weiter schärfen – und gleichzeitig erfolgreich seine Marktposition sichern.

Impulse für die Zukunft

ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG

Inhalt

Kennzahlen

Das Profil des ARAG Konzerns	Seite 1
Lagebericht	Seite 2
Gewinnverwendungsvorschlag	Seite 12
Jahresabschluss	Seite 13
Bestätigungsvermerk	Seite 37
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 38
Organe der Gesellschaft	Seite 39

Überblick

Kennzahlen

ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG
(in Tausend Euro)

	2003	Veränderung	2002	2001
Umsätze				
Gebuchte Bruttobeiträge	356.469	0,96%	353.081	366.158
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	357.279	-0,53%	359.167	373.432
Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	205.919	-2,68%	211.599	225.809
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	57,64%	-2,15%	58,90%	60,50%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	151.747	-2,22%	155.186	149.732
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	42,47%	-1,68%	43,20%	40,10%
Ergebnisübersicht				
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	1.727	129,24%	-5.906	398
Kapitalanlageergebnis	38.498	-17,10%	46.440	53.464
Sonstiges Ergebnis	-15.377	6,98%	-16.531	-8.260
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	24.848	3,52%	24.003	45.602
Jahresüberschuss	12.278	-52,53%	25.866	26.049
Kennzahlen				
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge (netto)	180,30%	-1,42%	182,90%	175,00%
Eigenkapital/Verdiente Beiträge	68,77%	0,98%	68,10%	62,10%

Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick Der ARAG Konzern ist der unabhängige Rechtsschutzspezialist in Europa und den USA. Er zählt mehr als 4.400 Mitarbeiter und erwirtschaftet ein Umsatz- und Prämienvolumen von über 1,3 Milliarden Euro. Die Leistungen rund um das Recht bilden den historischen, wirtschaftlichen und strategischen Kern des Düsseldorfer Unternehmens. Im Jahr 2002 wurde ein umfassender Konzernumbau eingeleitet, der dem Konzern seit Januar 2003 eine neue Struktur gibt. Der ARAG Konzern ist nunmehr noch klarer auf das Kerngeschäft ausgerichtet; dabei übernimmt die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG die strategische Führung des Konzerns und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Kernbereich Rechtsschutz Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzspezialisten. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Dabei entwickelt sie mit neuen Produkten die Idee eines wirksamen Rechtsschutzes im Interesse des Versicherungskunden stetig weiter. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zwölf weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Über 47 Prozent der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

Operative Versicherungsgesellschaften Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. Trotz des starken Wettbewerbsdrucks in diesem Marktsegment zählt sie zu den profitabel arbeitenden Anbietern von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen. Die ARAG Allgemeine ist auch Europas größter Sportversicherer – mit rund 23 Millionen versicherten Freizeitsportlern. Die Interlloyd, 100-prozentige Tochter der ARAG Allgemeine, hat ihren Schwerpunkt im Privatkundengeschäft und ist ausschließlich auf den Maklervertrieb spezialisiert. Die ARAG Leben und die ARAG Kranken runden das Angebot des Konzerns auf dem Gebiet der Personenversicherungen ab. Hier hat sich der ARAG Konzern mit neuen Ideen im Markt der privaten Altersvorsorge und der privaten Krankenversicherung platziert.

Dienstleistungsgesellschaften Die Vermittlungsgesellschaft CURA GmbH & Co. KG wickelt Versicherungsleistungen innerhalb des ARAG Konzerns ab. Außerdem ist sie als einer der großen Mehrfachvermittler auf dem deutschen Markt erfolgreich tätig und dort der größte Ventillöser für Versicherungsleistungen. Seit 2003 bündelt die Interiura International AG das internationale Schadenregulierungsgeschäft. Die ARAG positioniert sich damit offensiv im wachstumsstarken internationalen Schadenregulierungsmarkt. Das Systemhaus ALLDATA SYSTEMS ist Anbieter von Spezialsoftware und IT-Consulting für die gesamte Finanzwirtschaft.

Lagebericht der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG

Die Lage der Versicherungswirtschaft in Deutschland Auch im dritten Jahr mit einer schwachen Konjunktur und mit Unsicherheiten an den Kapitalmärkten gelingt es der deutschen Versicherungswirtschaft, sich vom widrigen ökonomischen Umfeld abzukoppeln. Für das Jahr 2003 ergibt sich über alle Sparten in der deutschen Assekuranz – bei unterschiedlichen Tendenzen und Perspektiven in den Hauptzweigen – ein Beitragswachstum von fast 4 Prozent (Vj. 4,4 Prozent). Demgegenüber verminderten sich die Schadenleistungen um 1,4 Prozent.

Die größte Börsenkrise seit 75 Jahren hat die Aktienanlagen der Versicherungsunternehmen stark belastet. Dies hat sich in den Bilanzen vieler Versicherer niedergeschlagen. Durch die Erholung der Kapitalmärkte ist hier jedoch mittlerweile eine gewisse Entlastung festzustellen, auch wenn insbesondere die steuerlichen Regelungen im Zusammenhang mit den eingetretenen Kursverlusten wohlwollender hätten ausfallen können.

Für 2004 rechnet die deutsche Versicherungswirtschaft unter Abwägung positiver wie negativer Einflüsse mit einem abgeschwächten Wachstum von zirka 2 bis 3 Prozent. Die erwartete konjunkturelle Erholung wird aber nicht ausreichen, um die Nachfrage nach Versicherungsprodukten wesentlich zu erhöhen.

In der Rechtsschutzversicherung ist ein leicht ansteigender Beitragszuwachs von 3 Prozent gegenüber 0,7 Prozent im Vorjahr zu verzeichnen. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass der Zuwachs auf eine Beitragsanpassung zurückgeht, die der unabhängige Treuhänder den Unternehmen zugestanden hat. Ohne diese Anpassung wäre der Markt zum dritten Mal in Folge nicht gewachsen. Wegen der ungünstigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen steigen die Schadenaufwendungen überproportional um 3,5 Prozent.

Die Rechtsschutzversicherer spüren stärker als andere Sparten die starke Konjunkturabhängigkeit ihrer Produkte. Durch die jüngsten Beschlüsse der Bundesregierung, das Kostenrecht für Anwälte und Gerichte zu ändern und die Gebühren signifikant zu erhöhen, besteht die Gefahr, dass die Rechtsschutzversicherer von der wirtschaftlichen Erholung, die aufgrund verbesserter Konjunkturdaten zu erwarten ist, abgekoppelt werden.

Entwicklung der ARAG Rechtsschutz im gesamtwirtschaftlichen Umfeld Die sich erst langsam erholenden Kapitalmärkte, die drohende Erhöhung der Anwaltsgebühren und der Gerichtskosten sowie eine hohe Steuerbelastung haben die ARAG Rechtsschutz im Geschäftsjahr 2003 nicht unberührt gelassen. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen konnte aber erneut ein positives Ergebnis erzielt werden.

Auf dem deutschen Rechtsschutzmarkt hat die ARAG Rechtsschutz im selbst abgeschlossenen Geschäft noch einmal 3,3 Millionen € an Prämien eingebüßt. Trotz dieser unbefriedigenden Entwicklung sind klare Lichtblicke zu erkennen. Die Beschleunigung im Policenabrieb wurde signifikant reduziert. Dazu haben ganz wesentlich die in den letzten Jahren einge-

fürten neuen Produkte beigetragen. Der Beitragsrückgang im selbst abgeschlossenen Geschäft konnte durch in Rückdeckung übernommenes Geschäft kompensiert werden, so dass die gebuchten Bruttobeiträge um 3,4 Millionen € auf 356,5 Millionen € gestiegen sind. Trotz der erkennbaren Verbesserung ist die Entwicklung aber noch nicht zufrieden stellend.

Durch das Wachstum des Rechtsschutzgeschäftes außerhalb Deutschlands nimmt der Internationalisierungsgrad weiter zu: Über 47 Prozent der Rechtsschutzprämien im ARAG Konzern wurden von den internationalen ARAG Gesellschaften vereinnahmt. Das internationale Geschäft hat sich damit im ARAG Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr als zweitgrößtes Segment neben dem deutschen Rechtsschutz etabliert.

Geschäftsgebiet Das Geschäftsgebiet der ARAG Rechtsschutz erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland und über Niederlassungen auf Griechenland und England.

Über rechtlich selbstständige Verbundunternehmen, die unter einheitlicher Leitung der ARAG Rechtsschutz als Muttergesellschaft stehen, wird das Rechtsschutzgeschäft darüber hinaus in Österreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Belgien, Ungarn, Tschechien und den USA betrieben. In Portugal ist die ARAG Rechtsschutz durch eine Niederlassung ihrer spanischen Tochtergesellschaft vertreten. Darüber hinaus hat im März 2004 die slowenische Niederlassung der ARAG Österreich ihr Geschäft aufgenommen. Zur Straffung des Portfolios und zur Stärkung der Ertragskraft werden die Gesellschaften in Ungarn und Tschechien im Laufe des nächsten Jahres aufgelöst werden.

Über Beteiligungen an assoziierten Rechtsschutzversicherungsunternehmen ist die ARAG Rechtsschutz auch in der Schweiz und Luxemburg präsent.

Versicherungsarten des Rechtsschutz-Versicherungsgeschäftes Das Angebot der ARAG Rechtsschutz umfasst alle in den „Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutz-Versicherung“ (ARB) aufgeführten Versicherungsarten sowie die „Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung für Aufsichtsräte, Beiräte, Vorstände, Unternehmensleiter und Geschäftsführer“ (VRB). Nach besonderen Versicherungsbedingungen werden der Spezial-Straf-Rechtsschutz sowie in Zusammenarbeit mit der Tochtergesellschaft ARAG Allgemeine Versicherungs-AG das Verbundprodukt „Recht&Heim“ angeboten; über die Maklerschiene wird der individuelle Versicherungsschutz für Gewerbekunden vertrieben. Die ARAG Rechtsschutz betreibt zudem auch in kleinerem Umfang aktives Rückversicherungsgeschäft.

Versicherungsbestand Der Bestand an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Verträgen hat sich von 1.994.045 Stück im Vorjahr auf 1.928.880 reduziert. Hiervon entfallen 21.693 Stück auf die Betriebsstätte in Griechenland. Bei durchschnittlich 1,4 versicherten Risiken je Vertrag hat die ARAG Rechtsschutz am Ende des Geschäftsjahres 2.627.730 Risiken versichert.

International Die internationalen Tochterunternehmen konnten ihr Geschäft auch in 2003 weiter ausbauen. Die Rechtsschutzbeiträge konnten von 243,4 Millionen € um 6,4 Prozent auf 259,0 Millionen € gesteigert werden. Ohne die Berücksichtigung der Währungskurseinflüsse ergäbe sich eine Steigerung auf 265,7 Millionen € oder 9,2 Prozent. Insgesamt ergibt sich ein deutlich positiver Ergebnisbeitrag aus den Auslandsgesellschaften, der sich im Beteiligungsergebnis niederschlägt.

Geschäftsverlauf selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft in Deutschland Im Geschäftsjahr 2003 sind bei der ARAG Rechtsschutz die Beiträge aus dem deutschen Markt um 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (Vj. Rückgang von 3,8 Prozent), so dass 347,3 Millionen € gegenüber 350,6 Millionen € in 2002 erreicht wurden. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die bereits begonnenen Umstrukturierungsmaßnahmen im Vertrieb sowie gestartete Produktmaßnahmen noch nicht in vollem Umfang greifen. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge und Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Nettobeiträge von 347,9 Millionen € gegenüber 357,2 Millionen € im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sind von 238,6 Millionen € auf 229,0 Millionen € gesunken. Zwar sind die Schadenzahlungen im Arbeitsrechtsschutz und im allgemeinen Vertragsrechtsschutz weiter angestiegen, es konnte jedoch wegen der verzögerten Einführung des inzwischen verabschiedeten Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes, das am 1. Juli 2004 in Kraft treten wird, ein Teil der in den Vorjahren in die Schadenrückstellung zusätzlich eingestellten Beträge aufgelöst werden. Der Umfang der zu erwartenden Kostensteigerungen durch die Gebührenerhöhung der Anwalts- und Gerichtskosten wird im Intervall zwischen 14 Prozent (Bundesjustizministerium) und 21 Prozent (Rechtsschutzbranche) eingeschätzt. Die ARAG Rechtsschutz geht aufgrund der durchgeführten Belastungstests im eigenen Hause und beim GdV davon aus, dass die durchschnittliche Erhöhung der Anwaltsgebühren bei zirka 20 Prozent liegen wird. Wegen dieser Entwicklung wurden die Schadendurchschnitte der am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Geschäftsjahresschadenfälle auf der Basis der Vorjahresansätze kalkuliert, in denen die Gebührenerhöhung bereits eingerechnet war. Insgesamt wurden für den Geschäftsjahresschaden 8,4 Millionen € (Vj. 8,6 Millionen €) zusätzlich aufgewendet, um die Belastungen aus der Gebührenerhöhung zu berücksichtigen.

Durch diese Anpassungen ist die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 66,4 Prozent im Vorjahr auf 65,4 Prozent im Berichtsjahr abgesunken.

Das Abwicklungsergebnis aus der Vorjahres-Schadenrückstellung ist von 26,4 Millionen € im Vorjahr auf 27,2 Millionen € im Geschäftsjahr angestiegen. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer verblieb ein Netto-Schadenaufwand von 200,5 Millionen € (Vj. 210,8 Millionen €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind als Folge der eingeleiteten Einsparmaßnahmen durch das Optimierungsprogramm „Impulse ARAG 100“ gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Millionen € auf 148,0 Millionen € abgesunken. Einsparungen ergaben sich vor allem im Bereich der EDV-Kosten. Die Brutto-Kostenquote konnte von 42,9 Prozent auf 42,2 Prozent abgesenkt werden.

Insgesamt hat sich das versicherungstechnische Ergebnis trotz der unverändert ungünstigen externen Einflüsse gegenüber dem Vorjahr verbessert. Nach Abzug des Anteils der Rückversicherer schließt die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn von 2,5 Millionen € gegenüber einem Verlust von 5,3 Millionen € im Vorjahr.

Geschäftsverlauf des Versicherungsgeschäftes der ausländischen Niederlassungen **Niederlassung Griechenland:** Die Niederlassung Griechenland hat Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft in Höhe von 1,6 Millionen € (Vj. 1,4 Millionen €) erzielt. Insgesamt wurden weitere 0,9 Millionen € (Vj. 0,6 Millionen €) an Beiträgen für das übernommene Geschäft gebucht. Bei Schadenaufwendungen von 0,4 Millionen € (Vj. 0,3 Millionen €) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1,8 Millionen € (Vj. 1,5 Millionen €) entstand ein technischer Verlust von 0,1 Millionen € (Vj. 0,1 Millionen €).

Niederlassung England: Die Niederlassung England hat ihren Geschäftsbetrieb noch nicht vollständig aufgenommen, so dass noch keine Beitragseinnahmen erzielt wurden. Verwaltungsaufwendungen sind in Höhe von 0,1 Millionen € entstanden (Vj. 0,1 Millionen €).

Geschäftsverlauf des übernommenen Versicherungsgeschäftes 2003 wurde von der Hauptverwaltung Geschäft von den Tochtergesellschaften in den USA, Belgien, Ungarn und Tschechien in Rückdeckung übernommen. Bei verdienten Beiträgen von 7,0 Millionen € (Vj. 0,0 Millionen €), einem Schadenaufwand von 4,9 Millionen € (Vj. 0,4 Millionen €) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 2,8 Millionen € (Vj. 0,2 Millionen €) entstand ein versicherungstechnischer Verlust von 0,7 Millionen € (Vj. 0,6 Millionen €).

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis In der nichtversicherungstechnischen Rechnung ist das Netto-Kapitalanlageergebnis erneut durch Sondereffekte beeinflusst: Zum einen sind Sonderabschreibungen auf Beteiligungen und Grundstücke im Umfang von 23,3 Millionen € vorgenommen worden. Zum anderen ist im Geschäftsjahr ein Teil der im Vorjahr auf Investmentfondsanteile nach dem strengen Niederstwertprinzip vorgenommenen Abschreibungen im Wege der Wertaufholung im Umfang von 12,2 Millionen € ertragswirksam geworden. Die Beteiligungserträge sind wegen Sondererträgen bei einer inländischen Tochtergesellschaft sowie wegen der im Vorjahr erfolgten Neustrukturierung des Konzerns aus den Auslandsgesellschaften stark von 4,0 Millionen € auf 14,0 Millionen € angestiegen.

Darüber hinaus konnten höhere Ausschüttungen aus Spezialfonds wegen der Erholung an den Finanzmärkten vorgenommen werden.

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen weisen per Saldo 15,4 Millionen € (Vj. 16,5 Millionen €) Aufwand aus. Wesentlicher Grund für den negativen Saldo ist die Anschubfinanzierung für die im Geschäftsjahr durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen des Optimierungsprogrammes „Impulse ARAG 100“. Die Maßnahmen dauern im laufenden Geschäftsjahr an und sollen bis 2005 abgeschlossen werden.

Steueraufwand Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind beeinflusst durch die rückwirkenden Änderungen bezüglich der Anerkennung von Teilwertabschreibungen auf Investmentfondsanteile als Betriebsausgaben. Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen wird im Gegensatz zu Lebensversicherungsunternehmen der Abzug dieser Abschreibungen als Betriebsausgaben untersagt. Wegen der abweichenden Regelung im Vorjahr muss im laufenden Jahr ein zusätzlicher Steueraufwand von zirka 3,6 Millionen € berücksichtigt werden. Ein entlastender Effekt ergibt sich aus der Auflösung einer latenten Steuerrückstellung von 1,4 Millionen €, da mit einer Inanspruchnahme nicht mehr zu rechnen ist. Im Steueraufwand sind Belastungen aus dem „Steuerentlastungsgesetz 1999/2000/2002“ vom 24. März 1999 enthalten, die im Wesentlichen die steuerliche Abzinsung der Schadenrückstellung wegen der Verteilungsregelung des § 52 (16) Satz 9 EStG betreffen und im Jahr 2003 mit insgesamt 2,3 Millionen € als zusätzliche steuerliche Bemessungsgrundlage den Steueraufwand belasten.

Gesamtergebnis Insgesamt konnte die ARAG Rechtsschutz trotz schwieriger Rahmenbedingungen ihr Vorsteuerergebnis leicht verbessern. Das auf einen Gewinn von 1,7 Millionen € verbesserte versicherungstechnische Ergebnis führte bei einem nichtversicherungstechnischen Ergebnis von 23,1 Millionen € (Vj. 29,9 Millionen €) zu einem Ergebnis vor Steuern von 24,8 Millionen € (Vj. 24,0 Millionen €). Nach Berücksichtigung des Steueraufwandes von

12,6 Millionen € ergibt sich ein Jahresüberschuss von 12,3 Millionen € gegenüber 25,9 Millionen € im Vorjahr. Der Bilanzgewinn von 11,7 Millionen € wird in Höhe von 11,0 Millionen € an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Abhängigkeitsbericht An der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft ist die FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf, (FIDA) mehrheitlich beteiligt. Das Bestehen der Mehrheitsbeteiligung wurde der ARAG Rechtsschutz am 28. April 2000 durch die Geschäftsführung der FIDA nach § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt.

Damit ist die ARAG Rechtsschutz unmittelbar ein abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 (1) AktG in Bezug auf die FIDA.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, hat unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die Gesellschaft hat außer den aufgeführten Maßnahmen keine anderen berichtspflichtigen Maßnahmen vorgenommen oder unterlassen. Durch die auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder den mit ihm verbundenen Unternehmen durchgeführten Maßnahmen ist unserer Gesellschaft kein Nachteil entstanden.“

Risikoberichterstattung Die Risiken werden innerhalb der Versicherungswirtschaft nach Risikokategorien klassifiziert:

Versicherungstechnische Risiken: Aufgrund der Produkt- und Kundenstruktur birgt der Versicherungsbestand keine außerordentlichen Risiken bezüglich möglicherweise eintretender bestandsgefährdender Großschäden. Einfluss auf die Schadenentwicklung haben vielmehr Auswirkungen, die sich aufgrund veränderter gesetzlicher, ökonomischer und sozialer Rahmenbedingungen ergeben. Des Weiteren können sich die Schadenaufwände durch Änderungen von Gesetzen und Verordnungen oder Gerichts- und Anwaltskosten auch für bereits eingetretene Schäden erhöhen. Diesen Risiken wird durch ständige Beobachtung der gesetzlichen und sozialen Entwicklung und der Analyse über die Auswirkungen für den Versicherungsbestand begegnet. Versicherungstarife und -bedingungen werden bei Bedarf angepasst und in den Schadenrückstellungen ausreichende Sicherheitszuschläge berücksichtigt. Im Übrigen ist über die Beitragsangleichungsklausel eine Anpassung der Versicherungsbeiträge an die Schadenentwicklung vorgesehen.

Die Stetigkeit des Versicherungsgeschäftes sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Brutto-Schadenentwicklung der letzten zehn Geschäftsjahre zu entnehmen (selbst abgeschlossenes Geschäft):

Bilanzjahr	Schadenquote, brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis
	GJ-Quote	bilanziell	in % der Eingangsrückst.
2003	65,2	57,5	4,9
2002	66,2	58,9	4,8
2001	64,5	60,5	2,8
2000	62,4	58,4	2,9
1999	64,3	60,4	3,0
1998	65,3	60,5	3,9
1997	68,6	63,6	4,1
1996	68,6	64,4	3,4
1995	70,4	66,4	3,5
1994	67,5	59,6	7,2

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft:

Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss mit 1.732 T€ (Vj. 1.958 T€) berücksichtigt.

Der Forderungsbestand aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft gegenüber Versicherungsnehmern, der am Bilanzstichtag älter als drei Monate war, beträgt 6.464,0 T€ (Vj. 6.396,7 T€). Der Nettoausfall nach Provisionsrückbelastung hat in den letzten drei Jahren 14,3 Prozent, 13,4 Prozent und 11,8 Prozent des Forderungsbestandes betragen.

Risiken aus Kapitalanlagen: Im Verlauf des Jahres 2003 kam es – nach drei negativen Jahren in Folge – zu einer allgemeinen Erholung an den internationalen Aktienmärkten. Auslöser dieser Entwicklung war nach der raschen Beendigung des Irak-Krieges eine sich abzeichnende dynamische konjunkturelle Aufwärtsbewegung, gestützt durch eine hohe Liquiditätsversorgung von Seiten der Notenbanken. Die strategische Positionierung der ARAG Rechtsschutz hat sich insofern als richtig erwiesen. Zum 31. Dezember 2003 hat die Gesellschaft wie in den Vorjahren keine Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet und ihre Wertpapierbestände nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert.

Als Versicherungsunternehmen ist die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken das Basisgeschäft der ARAG Rechtsschutz und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den nunmehr auf drei Szenarien erweiterten Stress-Tests werden folgende, gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R 10	A 35	RA 25
Renten	-10%	–	-5%
Aktien	–	-35%	-20%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass wir sämtliche von Seiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden haben.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko der ARAG Rechtsschutz in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investment-Grade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvierende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist neben den allgemeinen Grundsätzen zusätzlich durch interne Richtlinien geregelt und beschränkt sich ausschließlich auf Absicherungsgeschäfte.

Den Risiken aus Beteiligungen und Tochtergesellschaften begegnet die ARAG Rechtsschutz durch eine ständige Überwachung und Berichterstattung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie durch die Einbindung dieser Gesellschaften in das Planungs- und Controllingssystem. Für das Management der operativen Risiken wird bei den Tochtergesellschaften selbst ausreichend Sorge getragen.

Operationale Risiken: In der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG sind Planungs- und Controllingssysteme installiert, um Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. Dazu gehören detaillierte kurz-, mittel- und langfristige Planungen und Budgetierungen sowie eine schnelle Information der Entscheidungsträger. Unter den operationalen Risiken werden insbesondere solche verstanden, die sich aus dem Einsatz von technischen Systemen und Prozessen im Unternehmen ergeben. Das wesentlichste Risiko besteht im teilweisen oder vollständigen Ausfall der EDV-Systeme. Zum Schutz vor diesem Risiko hält die Gesellschaft zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen (strikte Zugangskontrollen, Datensicherungs- und Recovery-Konzepte, Firewalls etc.) bereit, die regelmäßig überprüft und an neue Entwicklungen angepasst werden.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die ARAG Rechtsschutz durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor.

Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimieren das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

Sonstige Risiken, Abschlussbemerkung: Besondere konkrete Risiken bestehen nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität: Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen vom 13. Dezember 1983 betragen 57.079.938 € (Vj. 56.528.013 €). Die zu der Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel betragen 234.043.116 € (Vj. 233.912.213 €). In diese Eigenmittel sind Bewertungsreserven nicht einbezogen worden. Die Überdeckung zum 31. Dezember 2003 beträgt 176.963.178 € (Vj. 177.384.201 €) oder 310,0 Prozent (Vj. 313,8 Prozent).

Ausblick Trotz des weiter zurückhaltenden Konsumverhaltens der Verbraucher geht die ARAG Rechtsschutz von einem leichten gesamtwirtschaftlichen Wachstum aus.

Den großen wirtschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre begegnet die ARAG mit einer neuen Konzernstruktur und dem umfangreichen Optimierungsprogramm „Impulse ARAG 100“, das im Jahr 2003 entwickelt und gestartet wurde. Im laufenden Geschäftsjahr gilt es, das Optimierungsprogramm weiter konsequent und zügig umzusetzen. Nach Abschluss aller Projekte werden ab Ende 2005 jährliche Kosteneinsparungen von bis zu 50 Millionen € im Gesamtkonzern erwartet. Beispiele für die Optimierungsmaßnahmen sind die Umstrukturierung der Vertriebsorganisation sowie die Konzentration der Schadenbearbeitung auf ein zentrales Telefonieteam im ARAG Service Center und 10 regionale Schadenbüros, die im Wesentlichen die Back-Office-Funktionen wahrnehmen. Einige Projekte des Optimierungsprogramms konnten bereits früher als geplant erste Erfolge erzielen. Dies ist Anreiz und Motivation, mit allem Nachdruck das Programm weiter voranzutreiben. Allen Umstrukturierungs- und Optimierungsprojekten ist eines gemeinsam: Die ARAG wird ihren Service und ihre Kompetenz im Dienste des Kunden verbessern.

Das neue deutsche Kostenrecht für Anwälte und Gerichte wird die Akzeptanz des Rechtsschutzes beim Kunden auf die Probe stellen. Das „Kostenrechtsmodernisierungsgesetz“ sieht eine deutliche Erhöhung der Gebühren für Rechtsanwälte, Gerichte, Sachverständige und Dolmetscher ab dem 1. Juli 2004 vor. Durch das Gesetz werden alle Leistungen rund um die rechtliche Lebenshilfe drastisch verteuert. Die ARAG Rechtsschutz wird dadurch eine Mehrbelastung von zirka 40 Millionen € pro Jahr verkraften müssen. Durch gebildete Rückstellungen ist für den ersten Aufprall der Kostenlawine bereits Vorsorge getroffen worden. Prämienerrhöhungen für die Kunden lassen sich aufgrund der drastischen Kostensteigerung dennoch mittelfristig nicht vermeiden.

Die Kostenbelastung aus dem „Kostenrechtsmodernisierungsgesetz“ und die Belastungen aus den Optimierungs- und Umstrukturierungsprojekten lassen für das laufende Geschäftsjahr noch eine angespannte Ergebnislage erwarten. Spätestens ab 2005 werden die ergriffenen Maßnahmen wieder zu einem deutlichen Anstieg der Ertragskraft führen.

Die ARAG Rechtsschutz dankt ihren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes für ihre pflichtbewusste Tätigkeit. Besonderer Dank gilt dabei denjenigen, die durch erfolgreiche und langjährige Mitarbeit ihre Treue bewiesen haben.

Gewinnverwendungsvorschlag

Bilanzgewinn Der Jahresüberschuss beträgt 12.278.268,84 €. Der Bilanzgewinn ergibt sich nach den durch den Vorstand getroffenen Maßnahmen wie folgt:

	in Euro
Jahresüberschuss	12.278.268,84
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	38.199,50
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG	-613.931,19
Bilanzgewinn	11.702.537,15

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns Wir schlagen vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	in Euro
11 Prozent Ausschüttung auf das Grundkapital von 100.000.000,00 €	11.000.000,00
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	505.415,61
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	197.121,54
Bilanzgewinn	11.702.537,15

Jahresabschluss

Jahresabschluss	
Jahresbilanz	Seite 14
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 18
Kapitalflussrechnung	Seite 22
Anhang	
I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Seite 23
II. Versicherungstechnische Angaben	Seite 28
III. Nichtversicherungstechnische Angaben	Seite 30
IV. Sonstige Angaben	Seite 35
Bestätigungsvermerk	Seite 37
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 38
Organe der Gesellschaft	Seite 39

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2003

Aktiva**A. Immaterielle Vermögensgegenstände****B. Kapitalanlagen**

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

3. Beteiligungen

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

davon an verbundene Unternehmen: 8.911.817,49 € (Vj. 8.911.817,49 €)

4. Sonstige Ausleihungen

a) Namensschuldverschreibungen

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

c) Übrige Ausleihungen

5. Einlagen bei Kreditinstituten

6. Andere Kapitalanlagen

IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

2. Versicherungsvermittler

davon an verbundene Unternehmen: 2.312.856,21 € (Vj. 732.327,50 €)

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

davon an verbundene Unternehmen: 308.460,22 € (Vj. 342.195,60 €)

III. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: 16.331.753,65 € (Vj. 17.948.093,47 €)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 506.566,89 € (Vj. 321.640,69 €)

D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

III. Andere Vermögensgegenstände

E. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Summe der Aktiva

	in Euro	in Euro	in Euro	2003 in Euro	2002 in Euro
				653.425,00	1.273.098,00
			103.140.982,56		107.384.884,45
		236.417.152,98			238.658.410,83
		18.710.502,50			34.229.082,71
		18.850.879,81			29.969.893,10
			273.978.535,29		302.857.386,64
		521.928.241,99			488.299.527,15
		10.769.128,42			7.756.948,52
		9.075.858,20			9.095.809,54
	20.850.048,32				49.374.306,56
	55.451.675,24				20.451.675,24
	1.311.021,36				1.255.517,07
		77.612.744,92			71.081.498,87
		22.679.000,00			17.501.769,12
		131.190,94			131.134,82
			642.196.164,47		593.866.688,02
			333.722,89		219.674,31
				1.019.649.405,21	1.004.328.633,42
		12.046.962,86			12.543.161,18
		5.491.387,66			3.709.519,99
			17.538.350,52		16.252.681,17
			688.633,49		750.679,86
			18.825.601,65		20.459.146,90
				37.052.585,66	37.462.507,93
			8.177.734,18		11.512.478,30
			3.836.342,63		5.330.865,19
			4.993.574,76		9.817.389,38
				17.007.651,57	26.660.732,87
			2.189.644,46		2.911.166,90
			791.148,46		152.212,44
				2.980.792,92	3.063.379,34
				1.077.343.860,36	1.072.788.351,56

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2003

Passiva**A. Eigenkapital**

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklage
- III. Gewinnrücklagen
 - 1. Gesetzliche Rücklage
 - 2. Andere Gewinnrücklagen
- IV. Bilanzgewinn

B. Sonderposten mit Rücklageanteil**C. Versicherungstechnische Rückstellungen**

- I. Beitragsüberträge
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

D. Andere Rückstellungen

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Rückstellung für voraussichtliche Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 1 HGB
- IV. Sonstige Rückstellungen

E. Andere Verbindlichkeiten

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:
 - 1. Versicherungsnehmern
 - 2. Versicherungsvermittlern
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
davon an verbundene Unternehmen: 278.648,63 € (Vj. 448.593,84 €)
- IV. Sonstige Verbindlichkeiten
davon aus Steuern: 7.316.447,08 € (Vj. 8.630.975,97 €)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.202.864,58 € (Vj. 2.236.972,51 €)
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 21.272.691,46 € (Vj. 16.238.882,67 €)
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 206.788,94 € (Vj. 83.400,26 €)

F. Rechnungsabgrenzungsposten**Summe der Passiva**

	in Euro	in Euro	2003 in Euro	2002 in Euro
		100.000.000,00		51.129.188,12
		54.972.569,19		103.843.381,07
	5.726.850,00			5.112.918,81
	73.294.584,39			71.594.584,39
		79.021.434,39		76.707.503,20
		11.702.537,15		12.986.620,89
			245.696.540,73	244.666.693,28
			0,00	2.945.065,26
	90.159.570,18			93.297.136,64
	528.016,00			562.626,00
		89.631.554,18		92.734.510,64
	555.499.787,12			565.294.087,53
	3.264.593,00			3.424.681,00
		552.235.194,12		561.869.406,53
		2.301.522,51		2.481.135,56
			644.168.270,81	657.085.052,73
		101.628.915,00		100.227.186,00
		15.022.268,60		6.135.832,59
		0,00		1.435.965,00
		23.341.197,32		16.854.838,21
			139.992.380,92	124.653.821,80
	770.847,86			699.051,73
	10.385.204,06			9.885.695,78
		11.156.051,92		10.584.747,51
		345.303,99		449.436,50
		35.140.492,35		31.402.867,56
			46.641.848,26	42.437.051,57
			844.819,64	1.000.666,92
			1.077.343.860,36	1.072.788.351,56

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

Posten

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge f. e. R.

- a) Gebuchte Bruttobeiträge
- b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

- c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
- d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen

2. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

- a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - ab) Anteil der Rückversicherer
- b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - ba) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer

4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.

- a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
- b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.

7. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

Übertrag:

	in Euro	in Euro	2003 in Euro	2002 in Euro
	356.468.730,71			353.081.080,30
	-2.292.143,00			-2.190.855,00
		354.176.587,71		350.890.225,30
	3.137.280,46			8.350.603,79
	-34.610,00			-74.081,00
		3.102.670,46		8.276.522,79
			357.279.258,17	359.166.748,09
			1.933.987,46	2.056.471,81
	216.900.068,11			211.626.137,46
	-1.347.184,00			-1.364.720,00
		215.552.884,11		210.261.417,46
	-9.794.300,41			1.241.521,63
	+160.088,00			+95.904,00
		-9.634.212,41		1.337.425,63
			205.918.671,70	211.598.843,09
			179.613,05	-345.270,06
		152.679.141,35		156.159.581,80
		-931.941,00		-974.038,00
			151.747.200,35	155.185.543,80
			0,00	0,00
			1.726.986,63	-5.906.437,05
			1.726.986,63	-5.906.437,05

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

Posten
Übertrag:
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung
1. Erträge aus Kapitalanlagen
a) Erträge aus Beteiligungen
davon aus verbundenen Unternehmen: 13.771.960,69 € (Vj. 3.940.263,88 €)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
davon aus verbundenen Unternehmen: 1.566.702,38 € (Vj. 1.039.358,79 €)
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten
und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
c) Erträge aus Zuschreibungen
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und
sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
davon außerplanmäßige Abschreibungen
gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 23.341.634,23 € (Vj. 34.731.773,37 €)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil
3. Sonstige Erträge
4. Sonstige Aufwendungen
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
davon Organschaftumlage: 46.208,65 € (Vj. -846.947,25 €)
7. Sonstige Steuern
davon Organschaftumlage: 0,00 € (Vj. 151.656,33 €)
8. Jahresüberschuss
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen
a) in die gesetzliche Rücklage
b) in andere Gewinnrücklagen
11. Bilanzgewinn

	in Euro	in Euro	in Euro	2003 in Euro	2002 in Euro
				1.726.986,63	-5.906.437,05
		13.988.200,91			4.039.929,00
	5.912.641,40				7.091.623,93
	31.708.082,06				28.128.533,58
		37.620.723,46			35.220.157,51
		12.243.021,02			0,00
		2.813.934,18			46.174.591,26
		2.945.065,26			3.008.963,14
			69.610.944,83		88.443.640,91
		6.571.755,62			6.005.341,95
		24.541.156,23			35.932.561,80
		0,00			65.580,47
		0,00			0,00
			31.112.911,85		42.003.484,22
				38.498.032,98	46.440.156,69
			77.299.727,33		75.018.933,98
			92.677.003,29		91.549.765,04
				-15.377.275,96	-16.530.831,06
				23.120.757,02	29.909.325,63
				24.847.743,65	24.002.888,58
			12.286.035,39		-3.385.812,76
			283.439,42		1.522.686,66
				12.569.474,81	-1.863.126,10
				12.278.268,84	25.866.014,68
				38.199,50	20.606,21
				-613.931,19	0,00
				0,00	-12.900.000,00
				11.702.537,15	12.986.620,89

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2003

(in Euro)	2003	2002
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	12.278.269	25.866.015
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	-12.916.782	3.736.173
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungs- forderungen und -verbindlichkeiten	-156.135	-21.093
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	5.942.530	-3.628.151
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.813.934	-46.109.011
Abschreibungen auf Kapitalanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	25.359.730	36.159.903
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	-12.243.021	0
Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil	-2.945.065	-3.008.963
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	22.138.133	-12.883.419
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	34.643.725	111.454
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen	61.034.326	153.355.814
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen	-80.550.149	-124.956.589
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen	2.266	0
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-199.038	0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-19.712.595	28.399.225
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0
Dividendenzahlungen	-11.248.421	-13.037.943
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-11.248.421	-13.037.943
Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	3.682.709	15.472.736
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	22.832.634	7.359.898
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres*	26.515.343	22.832.634
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Geschäftsjahr	3.682.709	15.472.736

* Der Zahlungsmittelbestand umfasst im Geschäftsjahr neben den Banksalden und dem Kassenbestand auch die kurzfristig disponierten Tages- und Festgelder des Kapitalanlagebestandes.

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG hat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere der §§ 341 ff., und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 aufgestellt.

Dabei wurden für die Gliederung des Jahresabschlusses die Formblätter 1 und 2 gemäß § 2 RechVersV angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Die Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsvorschriften der §§ 341 ff. HGB wurden berücksichtigt. Die zusätzlichen, nach § 342 (2) HGB als „Grundsatz ordnungsmäßiger Buchführung“ geltenden Rechnungslegungsvorschriften des DRSC für den Konzernabschluss wurden, soweit deren Anwendung für den Einzelabschluss empfohlen ist, weitestgehend angewendet.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Grundstücke sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet worden. Abschreibungen nach § 253 (2) Satz 3 HGB wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 1.384.940,80 € vorgenommen.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet, teilweise gekürzt um Abschreibungen nach § 253 (2) Satz 3 HGB. Im Geschäftsjahr waren Abschreibungen auf den am Abschlussstichtag beizulegenden Wert in Höhe von 16.940.081,21 € vorzunehmen. Wertaufholungen nach § 280 (1) HGB werden grundsätzlich berücksichtigt. Im Geschäftsjahr waren keine Wertaufholungen durchzuführen.

Die Bewertung der Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen sowie der sonstigen festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapiere erfolgt gemäß § 341b (2) HGB in Verbindung mit § 253 (1) und (3) HGB mit den Anschaffungskosten, beziehungsweise dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. Von der Möglichkeit der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 341b (2) HGB in der Fassung des Versicherungskapitalanlagen-Bewertungsgesetzes wurde kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr waren keine Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip vorzunehmen. Wertaufholungen nach § 280 (1) HGB wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 12.243.021,02 € durchgeführt. Aus der Ausnutzung der steuerlichen Verteilungsregelung nach § 52 (16) Satz 3 EStG wurde der Betrag von 2.945.065,26 € ertragswirksam aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil aufgelöst.

Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind mit dem Nennwert beziehungsweise Rückforderungsbetrag bilanziert. Disagioträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agioträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die **Forderungen** sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer wird eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt; die Forderungen an Vertreter werden durch Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung in Höhe der mutmaßlichen Ausfälle vermindert.

Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 (1) Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Die steuerliche Vereinfachungsregelung gemäß Abschnitt 44 (2) Satz 3 EStR, wonach die Zugänge im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres mit einer vollen Jahresrate und die Zugänge im zweiten Halbjahr mit einer halben Jahresrate abgeschrieben werden können, wird letztmals im Geschäftsjahr angewandt.

Der Bestand an **Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten, die um angemessene Abschläge zur Berücksichtigung von Lager Risiken und Marktgängigkeit vermindert wurden.

Die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nennwerten bilanziert.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten überwiegend abgegrenzte noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag.

Das **gezeichnete Kapital** wurde im Geschäftsjahr nach § 8 Abs. 2 AktG auf Euro umgestellt und durch Umwandlung von Teilen der Kapitalrücklage auf den Betrag von 100.000.000,00 € erhöht.

Die **Bruttobeitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden gemäß BMF-Schreiben IV B 5 – S 2750 – 15/74 vom 30. April 1974 um die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile werden 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen haben wir entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen Geschäftsjahr gemeldete, sowie für nach dem Bilanzstichtag gemeldete und noch zu erwartende Schäden gebildet. Außerdem wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen nach § 341g (1) HGB auf der Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 ermittelt. Die Schadenrückstellung wurde um Regressforderungen gekürzt, mit deren Realisierung im Jahr 2004 zu rechnen ist. Das Bewertungsverfahren wurde gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Bestimmungen in § 20 (2) KStG in Verbindung mit § 6 (1) Nr. 3a Buchstabe a EStG wurden wegen der Unvereinbarkeit mit dem Imparitätsprinzip bei dem handelsrechtlichen Wertansatz ignoriert. Unabhängig davon ergäbe sich bei der Anwendung des BMF-Schreibens IV C 6 – S 2775 – 9/00 vom 5. Mai 2000 bezüglich der „realitätsnahen Bewertung“ kein Auflösungsbedarf.

Die erstmalige Anwendung des steuerlichen Abzinsungsgebotes im Geschäftsjahr 1999 führte zu einer Erhöhung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage von 24 Millionen DM (12 Millionen €). Im Geschäftsjahr ist in Anwendung nach § 52 (16) Satz 6 EStG in Verbindung mit § 6 (1) Nr. 3a Buchstabe e EStG und dem Erlass des BMF IV C 2 – S 2175 – 14/00 vom 16. August 2000 der Betrag von 2.320.674,57 € (Auflösung Sonderposten) und -238.192,27 € (Veränderung Zinsanteil) bei der Bemessung der Ertragsteuern berücksichtigt worden.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes wurde nach den Aufgaben der Erstversicherer bilanziert. Soweit die Rückversicherungsabrechnung bis zur Aufstellung der Bilanz nicht vorlag, wurden die Werte für das IV. Quartal 2003 auf der Basis vorliegender Hochrechnungen und/oder der Abrechnungen für die Quartale I – III/2003 geschätzt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Regelungen in den Rückversicherungsverträgen errechnet.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde wie die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge** aus ruhenden Fahrzeug-Rechtsschutzversicherungen und die **Rückstellung für Beitragsfreistellung** im Falle der Arbeitslosigkeit oder Erwerbsunfähigkeit des Versicherungsnehmers in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** wird nach den Bestimmungen des § 6a EStG durchgeführt. Als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung wird die Richttafel von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 6 Prozent verwendet. Das Wahlrecht gemäß Artikel 28 (1) EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden.

Die **Rückstellung für latente Steuern** gemäß § 274 (1) HGB wurde im Geschäftsjahr in voller Höhe aufgelöst, da ein steuerlicher Gewinn bei der Beteiligungspersonengesellschaft, für deren Beteiligungsergebnis die Rückstellung in Vorjahren gebildet wurde, objektiv nicht eintreten wird.

Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen wurden für den Personenkreis gebildet, der das am 31. Dezember 1997 beendete Abkommen in Anspruch nehmen kann, und für solche Personen, mit denen einzelvertragliche Vereinbarungen getroffen wurden. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Im Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung gemäß dem **Altersteilzeit-Abkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der IDW-Verlautbarung vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelungen sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt. Die Höhe der Wahrscheinlichkeit wurde abweichend von den Vorjahren, jedoch wie im Geschäftsjahr 2002, eingeschätzt, da mit einer gestiegenen Inanspruchnahme zu rechnen ist.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für Jubiläumswahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine Jubiläumswahlrückstellung gebildet. Die Berechnung erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 6 (1) Nr. 3 in Verbindung mit § 5 (4) EStG unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent. Die Einschränkung für die steuerliche Berechnung nach § 52 (6) EStG wurde in der Handelsbilanz nicht berücksichtigt.

Die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sind mit dem Nennwert bewertet.

Alle **Verbindlichkeiten**, die nicht verzinslich sind, wurden mit dem Nennwert oder dem höheren Rückzahlungsbetrag bewertet. Das steuerliche Abzinsungsgebot nach § 6 (1) Nr. 3 EStG wurde nur zur Ermittlung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage, nicht jedoch beim Wertansatz der Verbindlichkeiten berücksichtigt, da dies nach § 253 (1) Satz 2 HGB unzulässig ist.

Währungsumrechnung Die Anschaffungskosten der Kapitalanlagen sind mit dem Devisenkurs zum Anschaffungszeitpunkt ermittelt.

Für die Ermittlung des Börsen- oder Marktpreises werden ausländische Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen unter Zugrundelegung eines mittelfristig realisierbaren Devisenkurses bewertet; alle anderen Vermögensanlagen werden mit dem Devisenkurs zum Auszahlungszeitpunkt oder dem niedrigeren Währungskurs am Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Aktiva und Passiva werden mit dem Devisenkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen werden mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Zu- beziehungsweise Abflusses umgerechnet.

Zeitwertangaben gemäß § 54 RechVersV

Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Für die Zeitwertermittlung liegen intern erstellte Wertgutachten vor. Diese entsprechen den Erfordernissen nach § 55 Abs. 3 RechVersV. Bei im Vorjahr erworbenen Immobilien sowie bei durch Umbaumaßnahmen vollständig modernisierten Immobilien wurden die Buchwerte als Zeitwerte angesetzt.

Zeitwerte für die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Grundsätzlich wurden die Anteile und Beteiligungen nach dem Ertragswertverfahren (Discounted-Cash-Flow-Methode) bewertet. Teilweise konnten Bewertungsgutachten oder Kurswerte aus Anteilskäufen beziehungsweise -verkäufen verwendet werden. Bei den Gesellschaften, die schwerpunktmäßig Dienstleistungen für den ARAG Konzern erbringen, sowie bei Zwischenholdinggesellschaften wurde der Zeitwert in Höhe des anteiligen Substanzwertes angegeben. Für Beteiligungen und Anteile, die zeitnah erworben wurden, ist der Zeitwert mit dem Buchwert gleichgesetzt worden.

Zeitwerte der sonstigen Kapitalanlagen Die Zeitwerte der Bilanzpositionen B. III. 1. und 2. entsprechen den Börsen- oder Marktwerten am Bilanzstichtag. In der Aufstellung der „Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2003“ sind die Zeitwerte angegeben.

II. Versicherungstechnische Angaben

(in Tausend Euro)

Gebuchte Bruttobeiträge
Verdiente Bruttobeiträge
Verdiente Nettobeiträge
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
davon Abschlussaufwendungen
davon Verwaltungsaufwendungen
Rückversicherungssaldo
Versicherungstechnisches Ergebnis
Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt
davon Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
davon Stornorekstellung
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellung

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

(in Stück)	2003	2002
Inland	1.907.187	1.974.522
Ausland	21.693	19.523
Gesamt	1.928.880	1.994.045

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		Gesamtes Versicherungsgeschäft	
2003	2002	2003	2002	2003	2002
348.963	352.007	7.506	1.074	356.469	353.081
351.757	360.865	7.849	566	359.606	361.431
349.430	358.601	7.849	566	357.279	359.168
202.112	212.437	4.994	431	207.106	212.868
149.466	155.703	3.213	457	152.679	156.160
53.759	55.838	-	-	53.759	55.838
95.707	99.865	3.213	457	98.920	100.322
-208	-22	-	-	-208	-22
2.085	-5.585	-358	-322	1.727	-5.907
636.714	650.578	11.247	10.494	647.961	661.072
546.120	557.009	9.380	8.285	555.500	565.294
1.227	1.224	-	-	1.227	1.224
-	-	-	-	-	-

III. Nichtversicherungstechnische Angaben

Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2003:

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. bis 31. Dezember 2003

(in Euro)	Bilanzwerte 2002	Zugänge
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.273.098,00	199.037,73
2. Summe A.	1.273.098,00	199.037,73
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	107.384.884,45	0,00
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	238.658.410,83	4.064.615,78
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	34.229.082,71	9.915.870,58
3. Beteiligungen	29.969.893,10	0,00
4. Summe B. II.	302.857.386,64	13.980.486,36
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	488.299.527,15	26.362.434,91
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.756.948,52	4.231.631,33
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	9.095.809,54	0,00
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	49.374.306,56	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.451.675,24	35.000.000,00
c) Übrige Ausleihungen	1.255.517,07	899.333,30
5. Einlagen bei Kreditinstituten	17.501.769,12	5.177.230,88
6. Andere Kapitalanlagen	131.134,82	56,12
7. Summe B. III.	593.866.688,02	71.670.686,54
Summe B. I. bis B. III.	1.004.108.959,11	85.651.172,90
Insgesamt	1.005.382.057,11	85.850.210,63

Zu B. I.: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken mit einem Bilanzwert von 10.575.945,64 € (Vj. 11.503.625,93 €) werden für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt.

Daneben besteht eine Beteiligung an einer grundstücksverwaltenden GbR, deren ausschließliche Aufgabe die Verwaltung eines Verwaltungsgebäudes ist, mit einem Buchwert von 61.788.152,44 € (Vj. 63.447.591,53 €).

Das von der GbR verwaltete Gebäude (ARAG Hauptverwaltung) wird zu 88,97 Prozent für den eigenen Geschäftsbetrieb unserer Gesellschaft genutzt. Die anderen Anteile werden durch verbundene Unternehmen für deren Geschäftsbetrieb genutzt.

Umbuchungen	Abgänge	Währungskurs- anpassungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2003
0,00	2.266,00	0,00	0,00	816.444,73	653.425,00
0,00	2.266,00	0,00	0,00	816.444,73	653.425,00
0,00	1.659.439,09	0,00	0,00	2.584.462,80	103.140.982,56
0,00	484.805,71	0,00	0,00	5.821.067,92	236.417.152,98
0,00	20.432.322,03	-2.128,76	0,00	5.000.000,00	18.710.502,50
0,00	0,00	0,00	0,00	11.119.013,29	18.850.879,81
0,00	20.917.127,74	-2.128,76	0,00	21.940.081,21	273.978.535,29
0,00	4.976.741,09	0,00	12.243.021,02	0,00	521.928.241,99
0,00	1.202.839,21	0,00	0,00	16.612,22	10.769.128,42
0,00	19.951,34	0,00	0,00	0,00	9.075.858,20
0,00	28.524.258,24	0,00	0,00	0,00	20.850.048,32
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.451.675,24
0,00	843.829,01	0,00	0,00	0,00	1.311.021,36
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.679.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	131.190,94
0,00	35.567.618,89	0,00	12.243.021,02	16.612,22	642.196.164,47
0,00	58.144.185,72	-2.128,76	12.243.021,02	24.541.156,23	1.019.315.682,32
0,00	58.146.451,72	-2.128,76	12.243.021,02	25.357.600,96	1.019.969.107,32

Angaben nach § 54 RechVersV zu den Zeitwerten Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beträgt 114.164 T€ (Vj. 120.229 T€).

Der Zeitwert der übrigen Kapitalanlagen, die zu Anschaffungskosten gemäß § 341b HGB bilanziert werden, beträgt 1.041.917 T€ (Vj. 899.119 T€), die Buchwerte betragen 839.873 T€ (Vj. 816.547 T€).

Anteilsbesitz von mindestens 20 Prozent zum 31. Dezember 2003

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in Prozent	Eigenkapital in Euro	Jahresergebnis in Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen			
Versicherungsunternehmen			
ARAG Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf ³⁾	99,22	88.514.491,34	15.465.992,46
ARAG Assicurazioni Rischio Automobilistici e Generali S.p.A., Verona	99,99	10.523.838,00	1.661.185,00
ARAG Nederland Algemene Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N. V., Leusden, Niederlande ²⁾	99,80	12.905.216,00	2.004.287,00
ARAG Österreich Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Wien	100,00	9.322.008,34	1.858.460,10
ARAG Compania Internacional de Seguros y Reaseguros S.A., Barcelona	35,93	24.000.692,13	4.894.862,56
ARAG Jogvédelmi Biztosító Részvénytársaság, Budapest ⁶⁾	99,99	2.369.470,12	-613.877,02
ARAG plc., London	99,99	159.422,74	-1.183.891,01
ARAG Pojišťovna Právni Ochrany, Prag	100,00	1.202.241,99	-869.778,85
ARAG S.A. Assurance en Protection Juridique, Brüssel	79,96	2.680.320,00	-163.519,00
ARAG France S.A.R.L. Assistance et Règlement de Sinistres Automobiles et Généraux, Rueil Malmaison ⁶⁾	100,00	39.598,70	-80.346,88
Andere Unternehmen			
ALLDATA SYSTEMS GmbH, Düsseldorf	100,00	2.662.062,09	-8.304.129,19
Interiura International AG, Düsseldorf (vormals ARAG International AG)	100,00	857.616,30	-356.478,00
KISA Katalonien Invest S.A., Barcelona	100,00	10.202.763,99	1.331.071,91
ARAG International Holding GmbH, Düsseldorf	100,00	40.701.364,65	1.317.874,85
TERRA Gesellschaft für Finanzdienstleistungen und Beratung mbH, Düsseldorf (vormals ALLDATA GmbH Holding, München)	95,43	2.624.981,34	-672.060,58
ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00	8.036.442,53	497.982,06
ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH und Co. Immobilien KG, Düsseldorf ⁴⁾	50,00	12.317.018,63	-619.691,60
ARAG IT GmbH (vormals ARAG Vermögensverwaltungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf ¹⁾)	86,00	5.053.722,31	868.928,82
ARAG Service GmbH, Düsseldorf	80,00	198.998,10	8.383,68
IGD Immobilien GmbH, Düsseldorf	100,00	71.050,78	4,30
IGD Immobilien GmbH & Co. Dresden KG, Düsseldorf	94,90	5.789.799,06	-688.210,91
Cur Versicherungsmakler GmbH, Düsseldorf	100,00	30.608,29	-619,93
Cura Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf	62,00	3.499.071,00	258.992,69
VIA Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	48,00	388.696,27	14.445,76
Interiura Sociedade Internacional Reguladora de Sinistros LDA, Lissabon	25,00	36.825,74	6.714,35
Beteiligungen			
Allrecht Rechtsschutzversicherung AG, Düsseldorf ⁵⁾	26,00	10.814.051,12	79.592,61
Winterthur-ARAG Rechtsschutzversicherungsgesellschaft, Zürich ⁶⁾	29,17	10.144.396,59	-3.069.064,48

1) Ausstehende Einlagen 2.960.625,00 €

3) Ausstehende Einlagen 20.295.750,00 €

5) Ausstehende Einlagen 3.641.700,00 €

2) Ausstehende Einlagen 226.890,00 €

4) Ausstehende Einlagen 1.984.431,65 €

6) Angabe betrifft Abschluss des Vorjahres

Die anderen Vermögensgegenstände betreffen Erstattungsansprüche aus Steuern und steuerlichen Nebenleistungen in Höhe von 4.117,0 T€ (Vj. 9.224,5 T€) sowie Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen von 873,4 T€ (Vj. 588,6 T€).

Eigenkapital

(in Euro)		2003
Gesamt		245.696.540,73
I. Gezeichnetes Kapital		
Das Grundkapital betrug am 01.01.2003	51.129.188,12	
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	48.870.811,88	
Stand am 31.12.2003		100.000.000,00
Das Grundkapital ist eingeteilt in 62.500 Stückaktien, die auf den Namen lauten. Alle Aktien sind voll eingezahlt. Der AFI Verwaltungs-Gesellschaft, Düsseldorf, und der FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf, gehören jeweils mehr als der 4. Teil der Aktien unserer Gesellschaft. Der FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH gehört mittelbar die Mehrheit des Aktienkapitals unserer Gesellschaft.		
II. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		
Vortrag zum 01.01.2003	103.843.381,07	
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-48.870.811,88	
Stand am 31.12.2003		54.972.569,19
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage		
Vortrag zum 01.01.2003	5.112.918,81	
Einstellungen aus dem Ergebnis 2003	613.931,19	
Stand am 31.12.2003		5.726.850,00
2. Andere Gewinnrücklagen		
Vortrag zum 01.01.2003	71.594.584,39	
Einstellungen der Hauptversammlung	1.700.000,00	
Einstellungen aus dem Ergebnis 2003	0,00	
Stand am 31.12.2003		73.294.584,39
		79.021.434,39
IV. Bilanzgewinn		
Bilanzgewinn am 31.12.2002		12.986.620,89
Gewinnverwendung: Dividendenausschüttung		-11.248.421,39
Gewinnverwendung: Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-1.700.000,00
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		38.199,50
Jahresüberschuss 2003		12.278.268,84
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage (§ 150 Abs. 2 AktG)		-613.931,19
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00
Bilanzgewinn am 31.12.2003		11.702.537,15

Sonstige Rückstellungen

(in Euro)	2003	2002
Vergütungsansprüche von Mitarbeitern	6.385.594	6.294.444
Rückstellung für Vorruhestandsleistungen und Altersteilzeit	5.307.962	4.931.757
Rückstellungen für Sozialplanverpflichtungen	5.105.000	0
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	2.134.780	2.071.225
Rückstellung für Wettbewerbe u. a.	609.200	950.000
Betriebsstätten Griechenland und England	64.276	132.352
Rückstellung im Zusammenhang mit langfristigen Mietverhältnissen	12.000	14.000
Sonstige	3.722.385	2.461.060
	23.341.197	16.854.838

Rechnungsabgrenzungsposten Hierin sind 247 T€ (Vj. 261 T€) passivierte Unterschiedsbeträge nach § 341 c (2) HGB enthalten, die planmäßig entsprechend der Laufzeit der betreffenden Kapitalanlagen aufgelöst werden.

Sonstige Angaben nach § 251 und § 285 Nr. 3 HGB Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäftes entstanden und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden am Bilanzstichtag aus einer Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der IGD Immobilien GmbH & Co. Dresden KG in Höhe von 0,9 Millionen € sowie der Übernahme von Verpflichtungen aus einem Leasingvertrag zur Besicherung der Finanzierung einer Druckstraße durch die Deutsche Leasing AG für eine unserer Tochtergesellschaften. Diese Verpflichtung beläuft sich auf 357.956,00 €.

Folgende **ausstehende Einlagen** entfallen auf unsere Gesellschaft:

	in Euro
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG	20.137.500,00
ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG	992.215,83
ARAG IT GmbH	2.546.137,50
Allrecht Rechtsschutzversicherung AG	947.000,00

Sämtliche ausstehenden Einlagen sind nicht eingefordert.

IV. Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Tausend Euro)	2003	2002
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	48.099	46.809
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	4.784	5.155
3. Löhne und Gehälter	74.393	72.217
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	13.493	13.195
5. Aufwendungen für Altersversorgung	5.179	4.290
6. Aufwendungen insgesamt	145.948	141.666

Mitarbeiter

Wir haben im Geschäftsjahr 2003 durchschnittlich 1.630 (Vj. 1.601) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 31. Dezember 2003 waren in unserem Unternehmen 1.550 Mitarbeiter angestellt.

Aufteilung des Mitarbeiterbestandes

Bereich	Stand am 31.12.2003
Zentralfunktionen	96
Rechnungswesen, Vermögensverwaltung, Steuern	184
Vertrieb	682
Leistungsbereich	482
Betriebsorganisation	11
Verwaltung von Auslandsbeteiligungen	13
Passive Mitarbeiter (Betriebsrat, Elternzeit, Altersteilzeit)	82
Insgesamt	1.550
Zusätzlich: Auszubildende	59

Bezüge des Aufsichtsrates, des Beirates und des Vorstandes nach § 285 Nr. 9a HGB

Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrates betrug 424.000,00 €, der für den Beirat 73.000,00 €.

Die Bezüge des Vorstandes betragen 2.524.860,44 €, die der früheren Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen 1.370.798,88 €. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von 17.619.628,00 € gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Beirates sowie des Vorstandes sind auf den Seiten 39 und 40 des Berichts angegeben.

Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft und unsere Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung GmbH zum 31. Dezember 2003 einbezogen werden. Dieser Konzernabschluss wird unter HRB 774 beim Amtsgericht Düsseldorf hinterlegt werden.

Düsseldorf, den 20. April 2004

Der Vorstand

Dr. Paul-Otto Faßbender

Wolfgang Glatzel

Dr. Johannes Kathan

Johannes Kreuz

Werner Nicoll

Hanno Petersen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) sowie den ergänzenden Regelungen in der Satzung der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341k HGB in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie ergänzender Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 22. April 2004

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koch
Wirtschaftsprüfer

ppa. Wagner
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Während des Berichtsjahres hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht.

Er wurde vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Berichte in seinen Sitzungen behandelt und die Entwicklung des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert. Gegenstand der Beratungen war auch die Entwicklung im Beteiligungskreis. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Mitgliedern des Vorstandes Entlastung zu erteilen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich im Laufe des Berichtsjahres geändert; die amtierenden und die ehemaligen Mitglieder ergeben sich aus der dem Anhang des Jahresabschlusses beigegebenen Übersicht (Seite 39). Der Aufsichtsrat dankt seinen ausgeschiedenen Kollegen für ihre im Interesse der Gesellschaft geleistete Arbeit.

Die PwC Deutsche Revison Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsbericht lag dem Aufsichtsrat vor. Bemerkungen dazu sind nicht zu machen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und gebilligt; er hat dem Vorschlag des Vorstandes zugestimmt, den Bilanzgewinn von 11.702.537,15 € in Höhe von 11.000.000,00 € zu einer Ausschüttung auf das Grundkapital zu verwenden, 505.415,61 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den Rest von 197.121,54 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Damit ist der Jahresabschluss 2003 festgestellt.

Den vom Vorstand gemäß § 312 AktG vorgelegten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat gleichfalls geprüft und gebilligt. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Düsseldorf, den 2. Juni 2004

Der Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. Peter Feldhausen

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre:

Dr. Peter Feldhausen	Rechtsanwalt/Steuerberater, Düsseldorf Vorsitzender
Dr. Tobias Bürgers	Rechtsanwalt, München (seit 17. März 2003)
Prof. Dr. Dres. h. c. Rolf Dubs	Universitätsprofessor, St. Gallen, Schweiz
Dr. Burkhard Hirsch	Rechtsanwalt, Düsseldorf
Gerd Peskes	Wirtschaftsprüfer, Essen
Dr. Karl-Heinz Strohe	Rechtsanwalt, Köln

Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer:

Dieter Gradtke	Neuss (bis 30. November 2003)
Manfred Lambertz	Korschenbroich stellv. Vorsitzender
Ralf Gemeinhardt	Beelitz (seit 1. Oktober 2003)
Joachim Felix	Vertreter der Gewerkschaft Verdi, Köln
Uschi Jaeckel	Vertreterin der Gewerkschaft Verdi, Mülheim
Dagmar Klaff	Kaarst (seit 1. Dezember 2003)
Ralf Sohlmann	Hattingen
Maria Willms	Meerbusch (bis 30. September 2003)

Der Beirat

Josef Kürten	Ehrenoberbürgermeister, Düsseldorf Vorsitzender
Rainer Gebhart	Versicherungsdirektor, Rosenheim stellv. Vorsitzender, seit 16. Oktober 2003
Christoph Buchbender	Versicherungsdirektor, Neuss
Bernhard Gertz	Oberst, Bad Honnef
Dr. Volker Himmelseher	Diplom-Kaufmann, Pulheim
Uwe E. Jacobsen	Versicherungsdirektor, Niedernhausen
Horst Klosterkemper	Diplom-Ingenieur/Diplom-Wirtschafts-Ingenieur, Düsseldorf
Axel H. Meder	Versicherungsdirektor, Veitsbronn stellv. Vorsitzender, bis 16. Oktober 2003
Friedrich-Wilhelm Metzeler	Rechtsanwalt/Diplom-Kaufmann, Düsseldorf

Der Vorstand

Dr. Paul-Otto Faßbender	Düsseldorf Vorsitzender
Wolfgang Glatzel	Meerbusch
Dr. Johannes Kathan	Meerbusch (seit 1. Januar 2003)
Johannes Kreutz	Königswinter
Werner Nicoll	Herzogenrath
Hanno Petersen	Ratingen (seit 1. April 2004)

Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

ARAG
Unternehmenskommunikation
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf

Telefon 0211.9 63 22 18
Telefax 0211.9 63 20 25
0211.9 63 22 20
E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

Telefon 01803.41 18
Telefax 0211.9 63 28 50
E-Mail service@ARAG.de

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

www.ARAG.de

Impressum

Redaktion
Gestaltung
Foto
Satz
Druck

ARAG Unternehmenskommunikation
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln/München
Marc Hillesheim, Köln
Zerres GmbH, Leverkusen
Tuschen GmbH, Dortmund



ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
www.ARAG.de